

da Vinci®-System

da Vinci®-System

Der OP-Roboter wurde in den USA entwickelt. Vorläufergeräte stehen dort seit dem Jahr 2000 zur Verfügung. In den USA hat die da Vinci™ Prostatektomie seither die konventionelle laparoskopische Prostatektomie vollständig und die offene Operation bereits weitgehend verdrängt. So wurden im Jahr 2007 bereits ca. 70 % aller Prostatektomien in den USA computer-assistiert und robotisch unterstützt durchgeführt.

Das da Vinci®-Operationssystem steht der Urologischen Klinik seit 2007 zur Verfügung. Es handelt sich dabei um das erste urologische Operationssystem in Bayern. Das moderne und ausgereifte System ist mit High-Definition-Videoübertragung ausgestattet. Außerdem verfügt es über besonders lange Instrumentenarme, so dass ebenso sehr große wie auch übergewichtige Patienten operiert werden können. Das in Ingolstadt installierte System verfügt über vier Instrumentenarme und ist daher auf dem allerneuesten Stand.



Sprechen Sie mit uns über Ihre Fragen und individuellen Wünsche.

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Urologische Klinik-Service-Hotline
(08 41) 8 80-26 51

Urologische Klinik:

- **Direktor Prof. Dr. Andreas Manseck**
Tel.: (08 41) 8 80-26 50
Fax: (08 41) 8 80-26 59
- **Sekretariat Birgit Beringer, Maria Mahr**
Tel.: (08 41) 8 80-26 50
Fax: (08 41) 8 80-26 59
E-Mail: urologie@klinikum-ingolstadt.de
Internet: www.urologie-in.de

KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Krumenauerstraße 25 • 85049 Ingolstadt
Postfach 21 06 62 • 85021 Ingolstadt
Tel.: (08 41) 8 80-0 • Fax: (08 41) 8 80-10 80
E-Mail: info@klinikum-ingolstadt.de
Internet: www.klinikum-ingolstadt.de



da Vinci™ - Prostatektomie

im Klinikum Ingolstadt

Computer-assistiert und robotisch unterstützt

Der schonendste Weg in den Körper



In den vergangenen Jahren wurde zunehmend die minimal-invasive (also wenig belastende) Operationstechnik eingesetzt. Diese wird auch Laparoskopie oder Knopfloch-Chirurgie genannt. Ziel war es, schonender zu operieren und damit dem Patienten eine schnellere Rückkehr in sein normales Leben zu ermöglichen. Allerdings war die bisherige Knopfloch-Chirurgie mit einer nur flächenhaften, also zweidimensionalen Abbildung des OP-Feldes und weniger geeigneten Instrumenten gegenüber der offenen, großen Bauch-Operation noch erheblich eingeschränkt, so dass anspruchsvolle Operationen nicht oder nur mit ungünstigeren Ergebnissen möglich waren. Durch den aus den USA eingeführten, neuen OP-Roboter ist man nun dem Ziel der schonenden und funktionell erfolgreichen Operation einen riesigen Schritt näher gekommen. Die computer-assistierte und robotisch unterstützte Knopfloch-Chirurgie erhöht die chirurgische Präzision deutlich und verbessert damit die Ergebnisse für den Patienten erheblich.

Was kann der OP-Roboter, was die konventionelle Knopfloch-Chirurgie nicht kann?

- dreidimensionale (räumliche) Darstellung des OP-Feldes
- stärkere Vergrößerung mit verbesserter Detailerkennung durch HD-TV
- dreidimensionale Beweglichkeit der Instrumente (in alle Richtungen)
- erhöhte Präzision und feinere, exaktere Bewegungen der Mikro-Instrumente
- Ausgleich von möglichen kleinen Abweichbewegungen des Operateurs (Verwacklungsschutz)

Was sind die Vorteile der robotisch unterstützten Prostatektomie für den Patienten?

- minimal-invasives Vorgehen (kleine Zugänge = Knopfloch-Chirurgie)
- bessere Operationsergebnisse
- größere Sicherheit bei der Tumorkontrolle
- höhere Kontinenzraten durch schonendere Präparation des Schließmuskels der Harnblase (weniger Inkontinenz)
- besserer Erhalt der Erektionsfähigkeit (Potenz/Männlichkeit)
- günstiges kosmetisches Ergebnis
- weniger Blutverlust
- niedrigeres Infektionsrisiko
- weniger Wundheilungsstörungen
- weniger Schmerzen
- schnellere Erholung

Wie arbeitet das da Vinci®-System?

Der Operateur steuert mit seinen Händen die Mikro-Instrumente im Körper des Patienten. Die Instrumente sind nur wenige Millimeter groß.

Wie bei der offenen Operation entscheidet allein der Operateur mit seiner Hand, wo geschnitten und präpariert wird. Computer-assistiert führt der OP-Roboter die Bewegungen des Operateurs im Körper des Patienten aus.

